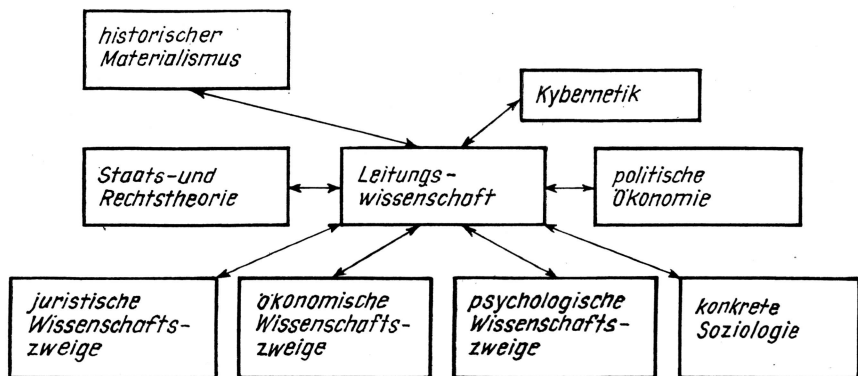


über indifferent bleibt. Wie Norbert Wiener aufgezeigt hat, ist die Kybernetik die Wissenschaft von der Steuerung, Regelung und Nachrichtübermittlung im Tier, in der Maschine und in der Gesellschaft. Die von der Kybernetik ausgearbeitete allgemeine Theorie der Steuerung und Regelung wird gewissermaßen durch das Prisma des historischen Materialismus gebrochen und bildet die allgemein-theoretische und methodologische Grundlage der gesellschaftlichen Leitungswissenschaft.

Somit nimmt die Leitungswissenschaft eine Zwischenstellung einerseits zwischen der Staats- und Rechtswissenschaft, der Wirtschaftswissenschaft, der Psychologie und der konkreten Soziologie, die im Vergleich zu ihr konkretere Wissenschaften sind, und andererseits zwischen dem historischen Materialismus und der Kybernetik als allgemeineren Wissenschaften ein. Ihr gleichgestellt sind in dem genannten Sinne die allgemeine Staats- und Rechtstheorie und die politische Ökonomie. Graphisch läßt sich dieses Verhältnis wie folgt darstellen:



Die Problematik der Leitung der sozialen Prozesse läßt sich somit in der gegenwärtigen Situation nur im Rahmen einer speziellen Leitungswissenschaft lösen. Bislang wurde diese Problematik unter verschiedenen Aspekten durch einen ganzen Komplex von Gesellschaftswissenschaften bearbeitet. Es sind dies jene Wissenschaften, die weiter oben als „Nachbarwissenschaften“ der Leitungswissenschaft charakterisiert wurden. Heute sind jedoch isolierte Forschungen schon nicht mehr imstande, eine für die Praxis zufriedenstellende Lösung der Leitungsproblematik zu gewährleisten. Wie J. O. Ljubowitsch mit Recht festgestellt hat, „beginnt die Ausarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen der Leitung erst dort und in dem Maße, wo und wie die Erforschung dieser Probleme von den Besonderheiten der Wissenschaftszweige abstrahiert, wo und wie sie den durch die Wissenschaftszweige abgesteckten Rahmen überwindet und sich zu größeren Verallgemeinerungen erhebt, die die Tätigkeit beliebiger zielgerichteter gesellschaftlicher Arbeitskollektive oder größerer organisierter Systeme umfassen, die unter einer einheitlichen organisatorischen und administrativen Leitung arbeiten“²⁰. Selbstverständlich verlangt die Spezifik der einzelnen Aspekte der Leitungswissenschaft ein qualitativ bestimmtes (juristisches, ökonomisches usw.) Herangehen. Dies muß jedoch auf einer einheitlichen theoretischen Grundlage geschehen, die nur eine spezielle Leitungswissenschaft sicherstellen kann. Zugleich muß mit allem Nachdruck betont werden, daß von allen Gesell-